

PRESSEMITTEILUNG**Landesverband Psychiatrie-Erfahrener NRW e.V. lädt ein
zum landesweiten Selbsthilfetag in Köln.**

Am 19. März 2016 ab 11 Uhr findet der Selbsthilfetag des LPE e.V. im BTZ in Köln-Ehrenfeld in der Vogelsanger Straße 193 statt. Als Gastredner werden Dirk Lewandrowski (CDU) vom Landschaftsverband Rheinland und die Sozialwissenschaftlerin Wilma Boevink vom Trimbos-instituut aus den Niederlanden erwartet.

Bochum, 19.02.2016. Das diesjährige Motto des Selbsthilfetags lautet „Arbeit und Leben trotz Psychiatrie-Erfahrung“. Diesmal wird es um die Einbeziehung psychiatrie-erfahrener Menschen in das Arbeitsleben gehen. Erwerbsarbeit hat diverse Funktionen auf individueller und vor allem aber auch auf gesellschaftlicher Ebene. Im Artikel 27 spricht die UN-Behindertenrechtskonvention die staatliche Pflicht aus, durch geeignete Schritte die Verwirklichung des Rechts auf Arbeit zu sichern und zu fördern. Der Selbsthilfetag will Betroffenen aufzeigen, was sie selber dazu beitragen können, um ihre Interessen bei der Teilhabe am Arbeitsleben zu verwirklichen.

Zu der beliebten Veranstaltung werden wieder mehr als 100 Teilnehmer/innen aus ganz NRW erwartet. Das Grußwort spricht in diesem Jahr Dirk Lewandrowski (CDU), der Sozialdezernent des LVR. Er arbeitete als Richter unter Anderem am Sozialgericht Duisburg, wo er den Kammervorsitz in Angelegenheiten des Schwerbehindertenrechts und des Sozialhilferechts innehatte. Als international bekannte Gastrednerin für den Kölner Selbsthilfetag konnte in diesem Jahr Wilma Boevink gewonnen werden. Sie arbeitet in Utrecht als leitende Forscherin am Trimbos-instituut, dem niederländischen Institut für Psychiatrie und Abhängigkeit. Die Sozialwissenschaftlerin hat sich auf europäischer Ebene einen Namen mit dem Thema "Recovery" gemacht. Die Anwendung des Recovery-Konzepts, einem Modell welches das Genesungspotential der Betroffenen hervorhebt und unterstützt, ist im Bereich psychiatrische Störungen noch relativ neu. Um 11.15 Uhr hält Wilma Boevink den Vortrag mit dem Titel „Recovery“ und wird sich anschließend einer Diskussion stellen. Am Nachmittag wird sie einen Workshop zu dem gleichen Thema leiten. Parallel dazu werden Workshops zu den Themen „SSM – Sozialistische Selbsthilfe Mülheim (Köln) - Alternative Arbeitsmöglichkeiten“, „Umgang mit Ämtern“, „Junge Psychiatrie-Erfahrene tauschen sich aus“, „Meditation der 4 Himmelsrichtungen“ und „Wie kann ich mich gegen Stigmatisierung wehren?“ angeboten.

Eintritt, Kaffee und Kuchen sind wie immer frei. Anmeldung wäre nett bei Cornelius Kunst, Telefon 0212 / 53 641 oder cornelius.kunst@gmx.de. Der LPE NRW e.V. hat in Köln eine, von Psychiatrie-Erfahrenen selbst organisierte und unterhaltene Anlaufstelle, die 2015 mit dem Kölner Innovationspreis

Behindertenpolitik (KIB) ausgezeichnet wurde, da sich hier auch Menschen mit Behinderung aktiv am Projekt beteiligen, denn als Experten in eigener Sache wissen sie am besten, was gut für sie ist. Das Selbsthilfeprojekt des LPE bietet Alternativen zur Psychiatrie, sowie aktuelle und regelmäßige Treffen. Ziel ist es auch hier das Selbstbewusstsein Psychiatrie-Erfahrener zu stärken und sie in die Lage versetzen, sich selbst zu helfen.

Der Landesverband Psychiatrie-Erfahrener NRW e.V.:

Wir sind ein Verein, der sich für die Rechte von Menschen einsetzt, die in die Fänge der Psychiatrie geraten sind oder waren. Wir kämpfen für die freie Wahl der Therapie und ein selbstbestimmtes Leben. Der Zusammenschluss von 350 Menschen, die Psychiatrie-Patient/inn/en sind oder waren, besteht seit Herbst 1995. Es gibt derzeit landesweit über 40 Selbsthilfegruppen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

LPE NRW e.V., Pressestelle, Anne Murnau, Wittener Str.87, 44789 Bochum
Telefon: 0234 / 917 907-31, Telefax: 0234 / 917 907-32
Mobil: 0157 / 356 330 51, E-Mail: lpe-nrw-presse@gmx.de
Homepage: www.psychiatrie-erfahrene-nrw.de